

Italienischer Kampf gegen den Virus Berlusconi

Strauchburg staunt. Ansichten eines Durchreisenden. Diesmal zur Immunität.

An dieser Stelle finden Sie in unregelmäßigen Abständen die Beiträge des Durchreisenden Heiko D. von der Strauchburg. Er glossiert einige seiner Erlebnisse aus ganz Deutschland. Lassen Sie sich von seiner Sicht der Dinge zum Nachdenken oder Diskutieren inspirieren.

Roma – Mir geht es schlecht. Ich komme gerade von einer Durchreise aus Roma, der Hauptstadt Italiens, bei uns Rom genannt. Irgendwo dort habe ich mir einen Virus eingefangen. Hoffentlich handelt es sich dabei nicht um das derzeit beliebteste Urlaubs-Mitbringsel der Deutschen: den Schweinegrippevirus.

In Italien geht gerade ein zweiter Virus um. Er ist allgegenwärtig und sofort identifizierbar ohne lange Diagnose. Von ihm wollen sich die Italiener jetzt befreien. Sie haben dem *Virus Berlusconi* den Kampf angesagt. 15 angesehene Akademiker haben sich deshalb zusammengesetzt und nach eingehender Beratung eine Entscheidung getroffen: In Italien wird die Immunität verboten.

Oh mein Gott, denke ich, als ich wieder zu Hause bin und davon in der Zeitung lese. Ich habe mich erst einmal ins Bett gelegt und trinke einen italienischen Espresso mit Eukalyptus-Aroma aus der 0,2-Liter-Flasche. Damit will ich meinen Körper wieder stärken – Immunität aufbauen im Kampf gegen die vielen äußeren Angriffe auf meinen Organismus.

Die Italiener leben viel unbeschwerter als ich. Das weiß ich auch, das muss mir niemand sagen. Ich wünschte, ich hätte etwas von dieser No-Problemo-Mentalität. In Italien habe ich jedoch auch gesehen, wenn denn irgendwo ein echtes Problem auftaucht, so wie neulich die Müllberge in Neapel, dann kämpfen sie – vereint mit aller Kraft. Dann rückt gar die Feuerwehr aus – rund um die Uhr.

Die 15 Weisen aus Italien haben jetzt die Funktion der Feuerwehr übernommen und erkannt, dass es sich bei ihrem *Virus Berlusconi* um einen inneren Angriff auf ihren Staatsorganismus handelt. Dagegen hilft kein Bestechungsgeld, kein Medienkonsortium, keine Droge, keine liebevolle Jungfrau. Auch aussitzen, wie ich es gerade mache, führt nicht zum Ziel. Es gibt nur die eine Lösung: Die Aufhebung der Immunität, die Isolation des Virus, wenn nötig in einer Zelle.